

## www.innovationsringe.de 2012 – 2013

Peter Martin Thomas  
Mozartstraße 53  
70180 Stuttgart  
Fon +49 7 11 51 87 26 07  
Fax +49 7 11 51 87 26 08  
Email kontakt@petermartinthomas.de  
www.innovationsringe.de

### Konzeption (Stand 1. August 2011)

Dies ist die modifizierte und aktualisierte Konzeption für die Innovationsringe

für die Jahre 2012 – 2013.

Die Konzeption wird im Frühjahr 2013 durch die beteiligten Träger und Partner überprüft.

### Gliederung

1. Ziele
2. Zielgruppe
3. Dauer
4. Inhalte
5. Bausteine
6. Träger und Partner
7. Landesweite Vernetzung
8. Öffentlichkeitsarbeit
9. Finanzen

### Beteiligte Jugendringe

Kreisjugendring Böblingen  
Kreisjugendring Göppingen  
Kreisjugendring Rems-Murr  
Stadtjugendring Esslingen  
Stadtjugendring Herrenberg  
Stadtjugendring Leinfelden-Echterdingen  
Stadtjugendring Stuttgart  
Stadtjugendring Sindelfingen

### Bankverbindung

Kreisjugendring Rems-Murr e. V.  
KSK Waiblingen  
BLZ 60250010 ••• Konto 5720

### 1. Ziele

Die Stadt- und Kreisjugendringe in der Region Stuttgart betreiben gemeinsam einen Verbund für Innovationsmanagement in der Jugendarbeit: [www.innovationsringe.de](http://www.innovationsringe.de)

Der Verbund ermöglicht die intensive Auseinandersetzung mit wesentlichen Themen für die Zukunft der Jugendarbeit.

Der Verbund ermöglicht es den beteiligten Jugendringen, notwendige und sinnvolle Innovationen für die Arbeit vor Ort zu erkennen, vorzubereiten, durchzuführen und zu evaluieren.

### 2. Zielgruppe

- Primäre Zielgruppe sind die hauptberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden und Vorstände der beteiligten Jugendringe. Sie haben die Funktion von Multiplikator/innen in ihren jeweiligen Organisationen.
- Zur Primären Zielgruppe zählen ebenso die Vertreterinnen und Vertreter der Kooperationspartner der Innovationsringe.
- Grundsätzlich sind auch immer die Vorstände und Mitarbeitenden der Mitgliedsorganisationen der beteiligten Jugendringe zu den Veranstaltungen eingeladen.
- Zu den Visionstagen und Trendabenden wird die Fachöffentlichkeit in der Regel offen eingeladen.
- Crowdsourcing, Webseite und Öffentlichkeitsarbeit richten sich an die interessierte Öffentlichkeit.
- Über die landesweite Vernetzung sollen neue Zielgruppen erschlossen werden.

### 3. Dauer

Die zweite Phase der Innovationsringe läuft in den Jahren 2012 und 2013.

### 4. Inhalte

- a) Auseinandersetzung mit spezifischen und interdisziplinären Zukunftstrends
- b) Entwicklung von Zukunftsvisionen und Zukunftsszenarien
- c) Dialog Wissenschaft – Praxis
- d) Dialog Wirtschaft - Jugendarbeit
- e) Praktisches Innovationsmanagement bei den beteiligten Trägern vor Ort
- f) Qualifizierung im Bereich Innovationsmanagement
- g) Reflexion der Arbeit des Verbundes

#### a) Auseinandersetzung mit spezifischen und interdisziplinären Zukunftstrends

Die Innovationsringe ermöglichen es den beteiligten Trägern und Partnern, sich mit der gesamten Breite zukunftsrelevanter Themen auseinanderzusetzen. Interdisziplinäre und jugendspezifische Zukunftstrends werden durch Expertinnen und Experten präsentiert und in ihren Folgen für die Jugendarbeit erörtert.

Die Auswahl der Themen erfolgt durch die gemeinsame Entscheidung der beteiligten Träger und Partner.

#### b) Entwicklung von Zukunftsvisionen und Zukunftsszenarien

Auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit den relevanten Zukunftsthemen werden gemeinsam Visionen und Zukunftsszenarien entwickelt. Zukunftsvisionen beschreiben den wünschenswerten Zustand für junge Menschen und die Jugendarbeit in der Zukunft. In Zukunftsszenarien wird ermittelt und dargestellt, welche Bandbreite der Entwicklung in Zukunft möglich ist und was dabei die relevanten Faktoren sind.

#### c) Dialog Wissenschaft - Praxis

Im Rahmen der Innovationsringe findet – mit den beteiligten Hochschulen und durch weitere Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft – ein intensiver Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis statt. Die beteiligten Träger und Partner setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen auseinander und prüfen diese auf ihre Folgen für die Praxis. Die Vertreterinnen und Vertreter aus der Wissenschaft greifen Themen aus der Praxis auf und beziehen diese in die wissenschaftliche Reflexion ein.

#### d) Dialog Wirtschaft – Jugendarbeit

In der zweiten Projektphase wird über den Dialog zwischen Praxis der Jugendarbeit und Wissenschaft auch ein Dialog mit der Wirtschaft angestrebt. Nach Möglichkeit sollen Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaft aus der Region Stuttgart, die sich ebenfalls mit jugendlichen Zielgruppen und/oder Innovation beschäftigen, punktuell oder dauerhaft an den Veranstaltungen der Innovationsringe teilnehmen und daraus eine konkrete Zusammenarbeit entstehen.

#### e) Konkrete Impulse für die Praxis und Innovationsmanagement bei den beteiligten Trägern vor Ort

Die Veranstaltungen und Themen der Innovationsringe dienen als Impulsgeber für die Praxis vor Ort. Die Themen der Innovationsringe werden vor Ort aufgegriffen und für die Mitgliedsorganisationen aufbereitet. Die Themen dienen als Impuls für örtliche Fachveranstaltungen, Projekte und konzeptionelle Entwicklungen.

Ebenso findet praktisches Innovationsmanagement – also das organisierte Verfahren von der Ideensuche über die Ideenbewertung, die Entwicklung und Durchführung neuer Angebote bis zur Evaluation – bei den beteiligten Jugendringen und ihren Mitgliedsorganisationen vor Ort statt. Die Jugendringe entscheiden selbständig, ob sie für sich aufgrund der beschriebenen Trends, Visionen und Szenarien einen konkreten Handlungsbedarf sehen und einen Innovationsprozess initiieren wollen.

## **f) Qualifizierung zum Innovationsmanagement**

Im Rahmen der Innovationstage und der Projekte der Jugendringe findet die notwendige Qualifizierung zum Innovationsmanagement statt. Einzelne Schritte eines Innovationsmanagementprozesses und die dazugehörigen Methoden werden anhand konkreter Themen geübt und reflektiert. Auf diesem Weg erwerben die Teilnehmenden wachsende Kompetenzen zu den Grundlagen und zur Praxis des Innovationsmanagements.

Die Qualifizierungsbausteine richten sich aus an den übergreifenden Themen des Projekts und am konkreten Bedarf vor Ort.

## **g) Reflexion der Arbeit des Verbundes**

Der Verbund [www.innovationsringe.de](http://www.innovationsringe.de) ist selber ein innovatives Projekt. Die Erfahrungen aus diesem Projekt werden reflektiert und zur Weiterentwicklung des Innovationsmanagements in der Jugendarbeit genutzt.

In den Jahren 2009 – 2011 ist ein effektives, gemeinsames Instrument für Innovationsmanagement entstanden, welches nun weiterentwickelt und noch besser für die Praxis vor Ort nutzbar gemacht werden soll.

Im Frühjahr 2013 wird erneut über die Fortsetzung des Projekts entschieden.

## **5. Bausteine**

- a) Projektleitung
- b) Projektmanager
- c) Administration
- d) Innovationstage
- e) Visionstage
- f) Trendabende
- g) Crowdsourcing
- h) Webseite
- i) Transfermanagement
- j) Projekte vor Ort
- k) Teilnahmezertifikate

### **a) Projektleitung**

Die Projektleitung ist verantwortlich für die konzeptionelle Weiterentwicklung der Innovationsringe, die Finanzen des Projekts und Ansprechpartner für den Projektmanager.

Die Projektleitung bleibt auch in der zweiten Phase in ihrer bisherigen Zusammensetzung bestehen:

- Frank Baumeister, KJR Rems-Murr
- Gebhard Hirth, SJR Sindelfingen
- Katrin Monauni, KJR Böblingen

### **b) Projektmanager**

Der Projektmanager steuert den Gesamtprozess, organisiert die Innovations- und Visionstage, ist Administrator für die Webseite und sorgt für die Dokumentation des Projekts.

Der Projektmanager arbeitet auf Basis eines Honorarvertrags.

### **c) Administration**

Die Administration des Projekts (Finanzen, Raumbuchungen, Anmeldeverfahren, Abrechnungen u. ä.) erfolgt über die beteiligten Jugendringe.

Die Aufgabenverteilung wird durch die Projektleitung mit den beteiligten Jugendringen koordiniert.

### **d) Innovationstage**

Innovationstage finden zweimal pro Jahr statt.

Veranstaltungsort ist ein geeigneter Tagungsraum in Stuttgart.

Die Innovationstage dienen der Projektentwicklung der Innovationsringe, der Vernetzung der beteiligten Organisationen und dem Transfer zur Praxis vor Ort. Im Rahmen der Innovationstage wird des Weiteren über die Themen für die Visionstage, für die Trendabende und das Crowdsourcing entschieden.

### **e) Visionstage**

Visionstage finden maximal viermal pro Jahr statt.

Es werden jeweils geeignete und interessante Veranstaltungsorte in Stuttgart ausgewählt.

Die Visionstage dienen der Auseinandersetzung mit Zukunftstrends sowie der Entwicklung von Zukunftsvisionen und Zukunftsszenarien sowie der praktischen Arbeit mit Methoden des Innovationsmanagements.

Zu den Visionstagen werden in der Regel externe Referentinnen und Referenten eingeladen, die Visionen, Impulse, Provokationen, Quer- und Tiefgedachtes einbringen können.

Die Veranstaltungen sind in der Regel am Vormittag (d. h. in dem Teil, in dem die externen Referentinnen und Referenten mitwirken) für die Fachöffentlichkeit geöffnet. Am Nachmittag finden die Visionstage in der Regel als interne Veranstaltung der Innovationsringe statt.

Nach Möglichkeit werden die Impulse der externen Referentinnen und Referenten mit Video aufgezeichnet, um sie über die Webseite der Innovationsringe einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

### **f) Trendabende**

Trendabende finden maximal zweimal pro Jahr statt.

Der Veranstaltungsort richtet sich nach dem ausrichtenden Jugendring.

Trendabende bieten einen Rahmen für eine unterhaltsame Auseinandersetzung mit Trend-Themen in einer informellen Atmosphäre. Sie richten sich damit besonders auch an Ehrenamtliche aus den beteiligten Organisationen.

Trendabende werden in Absprache von einzelnen Stadt- und Kreisjugendringen vorbereitet und durchgeführt.

### **g) Crowdsourcing**

In der zweiten Projektphase werden die Innovationsringe mit der Methode des Crowdsourcings experimentieren und dafür nach Möglichkeit eine eigene Internetplattform aufbauen.

Crowdsourcing bezeichnet einen kreativen und interaktiven Prozess, bei dem ein Problemstellungsprozess einer Organisation durch Externe Akteure – die so genannte „Crowd“ gelöst wird. Dabei werden Ideen generiert, die durch die Auslagerung auf die Intelligenz und die Arbeitskraft der „Crowd“ entstehen und schließlich durch das Insourcing der Lösungen wieder Eingang in die aufgabenstellende Organisation finden.

Im Rahmen der Innovationsringe werden zu aktuellen Herausforderungen und Projekten die Kompetenz von Jugendlichen, ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiter/innen genutzt, um innovative Ideen für die Jugendarbeit zu entwickeln. Themenfelder werden voraussichtlich Bildungs- und Partizipationsprojekte oder medienpädagogische Fragen sein.

## **h) Webseite**

Der Verbund für Innovationsmanagement betreibt weiterhin eine Webseite. Sie dient als Informationsplattform zum Innovationsmanagement und für das Gesamtprojekt.

In Zukunft sollen wesentlich mehr Inhalte der Webseite einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Wenn es die Kapazitäten zulassen, wird das Wiki der Webseite wieder aktiviert. Dabei wird eine Vernetzung mit anderen Wiki der Jugendarbeit (z. B. KJR Göppingen) oder zum Thema Innovation (z. B. iKnow Future) angestrebt.

Die Webseite verfügt darüber hinaus über einen internen Bereich, in dem Protokolle u. ä. abgelegt werden.

## **i) Transfermanagement**

In der zweiten Phase der Innovationsringe wird ein verstärktes Gewicht auf den Transfer der Themen und Methoden des Innovationsmanagements gelegt. Im Rahmen der Veranstaltungen wird jeweils gemeinsam erarbeitet, wie die bearbeiteten Themen für die Praxis vor Ort aufbereitet werden können und welche Methoden dafür hilfreich sind. Im Rahmen der Innovationstage wird der Transfer in die Praxis reflektiert.

## **j) Projekte der Jugendringe vor Ort**

Um tatsächlich innovative Angebote der Jugendarbeit zu entwickeln und dabei konkretes Innovationsmanagement zu erproben, führen die beteiligten Jugendringe entsprechend des eigenen Bedarfs Modellprojekte durch. Sie entscheiden eigenständig, ob sich für sie aus den Themen der Innovations- und Visionstage Handlungsimpulse ergeben. Das Spektrum reicht dabei von Fachveranstaltungen über kleine Projekte und konzeptionelle Entwicklungen bis zu kompletten Innovationsprozessen.

Die Projekte vor Ort bieten sich besonders an für die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis, indem bei konkreten Themen und Aufgabenstellung der Dialog gesucht wird.

## **k) Teilnahmebescheinigung und Teilnahmezertifikate**

Die Teilnehmenden an den Innovations- und Visionstagen erhalten für die Teilnahme an den Veranstaltungen eine Teilnahmebescheinigung.

Auf Wunsch kann für die Teilnahme an mehreren Veranstaltungen ein Teilnahmezertifikat ausgestellt werden, in welchem die Inhalte detailliert aufgelistet werden.

# **6. Träger und Partner**

## **Träger**

Die Träger des Projekts tragen die inhaltliche und finanzielle Verantwortung für das Gesamtprojekt und verpflichten sich zur aktiven Mitarbeit. Dies beinhaltet insbesondere die aktive Mitarbeit bei den Veranstaltungen und den Transfer in die Praxis. Es wird eine hohe personelle Kontinuität bei den Trägern angestrebt.

Träger des Projekts sind die folgenden Jugendringe der Region Stuttgart:

- Kreisjugendring Böblingen
- Kreisjugendring Göppingen
- Kreisjugendring Rems-Murr
- Stadtjugendring Esslingen
- Stadtjugendring Herrenberg
- Stadtjugendring Leinfelden-Echterdingen
- Stadtjugendring Sindelfingen
- Stadtjugendring Stuttgart

## Kooperationspartner

Die Kooperationspartner beteiligen sich in erster Linie ideell. Sie können an sämtlichen Veranstaltungen teilnehmen und bringen dort aktuelle Erkenntnisse und Forschungsergebnisse aus ihrer Arbeit ein. Auch bei den Kooperationspartnern wird eine personelle Kontinuität angestrebt.

Kooperationspartner der Innovationsringe sind:

- Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg
- Jugendstiftung Baden-Württemberg
- Kommunalverband für Jugend und Soziales
- Landesjugendring Baden-Württemberg
- Fakultät Soziale Arbeit, Gesundheit & Pflege der Hochschule Esslingen
- Institut für Erziehungswissenschaften der Eberhard-Karls-Universität Tübingen
- Studienbereich Sozialwesen der Berufsakademie Stuttgart

## 7. Landesweite Vernetzung

Gemeinsam mit dem Landesjugendring und der Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg wird eine landesweite Ausbreitung und Vernetzung der Innovationsringe angestrebt.

Auf der Grundlage der Innovationsringe sollen in weiteren Regionen (z. B. Metropolregion Rhein-Neckar, Freiburg, Bodensee) Innovations-Verbünde aufgebaut werden, die in das Umland ausstrahlen. Auf diesem Weg sollen die regionale Innovationskraft der Jugendarbeit, die Arbeit der Jugendringe und der Jugendverbände gestärkt werden.

Die Innovations-Verbünde können jeweils auf die Webseite, die inhaltlichen Vorarbeiten und die Veranstaltungsformate der Innovationsringe in der Region Stuttgart zugreifen.

## 8. Öffentlichkeitsarbeit

In der zweiten Phase konzentriert sich die Öffentlichkeitsarbeit auf die folgenden Elemente:

- Auf der Webseite werden mehr Inhalte als bisher der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Wenn möglich wird die Webseite inhaltlich neu strukturiert.
- Es wird angestrebt, im Landesjugendhilfeausschuss über die Innovationsringe zu berichten, um auf diesem Weg weitere Regionen für das Thema zu gewinnen.
- Es wird eine Präsentationsvorlage für den Bericht im lokalen Jugendhilfeausschuss erarbeitet.
- Es wird ein Fachartikel angefertigt, der im Idealfall in der „deutschen jugend“ erscheint.

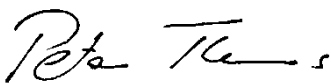
## 9. Finanzen

Die zweite Phase der Innovationsringe wird vor allem über eine Umlage bzw. Ausfallbürgschaft der beteiligten Jugendringe sowie über Teilnahmebeiträge finanziert.

Es wird angestrebt, öffentliche Zuschüsse und Stiftungsgelder zu akquirieren.

Die Details sind dem Finanzplan des Projekts zu entnehmen.

Sindelfingen, 1. August 2011



Peter Martin Thomas, für die Projektleitung